

Medienmitteilung

Datum 9. Mai 2008

Trockenheit im Wallis : erhöhte Waldbrandgefahr

(I-VS).- Die anhaltende Trockenheit sowie die gestiegenen Temperaturen der letzten Tage hat im Wallis zu einer Erhöhung der Waldbrandgefahr geführt. Gegenwärtig ist die Brandgefahr in südexponierten Wäldern und in Wäldern in tieferen und mittleren Lagen erhöht. Aufgrund der Wetterprognosen für die nächsten Tage ist mit keinen nennenswerten Niederschlägen zu rechnen. Einsetzender Föhn könnte zu einer weiter steigenden Waldbrandgefahr im Wallis führen.

Waldbrände sind gefährlich für Mensch und Tier und können an Natur und Landschaft grosse Schäden anrichten. Es empfiehlt sich deshalb, vorbeugende Brandschutzmassnahmen gemäss Gesetz zum Schutz gegen Feuer und Naturelemente zu berücksichtigen. Im Übrigen ist gemäss kantonalem Waldgesetz jede Handlung verboten, die zu Feuerschäden oder Waldbrand führen kann.

Grosse Wachsamkeit ist wichtig

Feuer im Wald oder in Waldesnähe dürfen nur an dazu bezeichneten oder sonst gefahrlosen Stellen entfacht werden. Jedes Feuer ist zu beaufsichtigen und vor dem Verlassen zu löschen. Die zuständigen Dienststellen machen die Walliser Bevölkerung auf die Problematik aufmerksam und weisen darauf hin, dass bei Feststellung eines Waldbrandes sofort Alarm via die Telefonnummer **118** der Alarmzentrale auszulösen ist.

Das Verbrennen von Abfällen und Grünabfällen im Freien wie Reben, Ästen, Gras, Gestrüpp usw. bleibt gemäss eidgenössischer wie kantonaler Gesetzgebung immer verboten, unabhängig von der aktuell erhöhten Waldbrandgefahr. Bei steigender Waldbrandgefahr kann der Staatsrat ein Feuerverbot einschliesslich Grillfeuer erlassen. Die Gemeinden sind auf ihrem Territorium und gemäss geltenden gesetzlichen Grundlagen für die Durchsetzung dieser Massnahmen verantwortlich.

